

Kommission Ausbildung und Berufsbilder

## Von Medienmachern und erschossenen Büchern

FaMI-Fachlehrertagung 2019



Gut gelaunt trafen sich die FaMI-Fachlehrer im Mai in Berlin, im kommenden Jahr soll auch über die Modernisierung der Ausbildungsordnung gesprochen werden. Foto: Carsten Starck

**Die diesjährige 19. Bundestagung der FaMI-Lehrer fand vom 21. bis 24. Mai in Berlin statt – gelungen organisiert von den Kolleginnen und Kollegen des Berliner Oberstufenzentrums Louise Schroeder, vorrangig von Christina Kleinschmitt und Wiltraut Zick. Zentral untergebracht in Berlin-Zehlendorf bot die Tagung den mehr als 25 Teilnehmern die bewährte Mischung aus Fortbildung, Erfahrungsaustausch und Besichtigungen. Erstmals waren in diesem Jahr Kollegen aus allen FaMIs beschulenden Berufsschulen vertreten**

Begonnen wurde – wie in den Vorjahren üblich – mit Workshops. Themen waren:

- RDA und seine Umsetzung im Unterricht
- Die Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte auch im Hinblick auf digitale Archive
- Vorstellung von Unterrichtsmaterialien aus dem Bereich der Übernahme und Bewertung von Archivalien

Seit nunmehr fünf Jahren begleitet uns RDA als fester Bestandteil im Rahmen der FaMI-Fachlehrer-Tagungen. In diesem Jahr hatten wir zum ersten Mal einen ganzen Tag Zeit, uns zu diesem komplexen Thema auszutauschen. Der Workshop am Vormittag stand dabei ganz im Zeichen von RDA-Beispielen aus der Schulpraxis der Teilnehmer. Diese wurden diskutiert und weitergegeben. Es ist wirklich sehr hilfreich, nun zahlreiche neue RDA-Beispiele in den eigenen Unterricht einbauen zu können.

Fragen, die vormittags nicht geklärt werden konnten, wurden nachmittags im zweiten Teil des Workshops noch einmal aufgegriffen und gemeinsam mit der Referentin Yvonne Wirkus von der Universitätsbibliothek der HU Berlin diskutiert.

Da Yvonne Wirkus aufgrund ihrer Tätigkeit und durch ihren berufsbegleitenden RDA-Unterricht, den sie für die FaMI-Auszubildenden der Universitätsbibliotheken in Berlin anbietet, aus der Praxis berichten konnte, ergaben sich hierdurch weitere Impulse und Einblicke in das Thema RDA aus Sicht der auszubildenden Bibliotheken.

In einem Kurzvortrag stellte sie darüber hinaus die Veränderungen und Weiterentwicklungen bezüglich RDA in den kommenden zwei Jahren dar. Dieser Ausblick verdeutlichte, dass uns RDA auch bei den nächsten Fachtagungen beschäftigen wird. Für dieses Jahr kann man sagen, dass es ein rundum gelungener Start in die Fachtagungswoche war.

*Christiane Pöhlmann*

Am Folgetag schloss sich für alle ein Besuch im Brandenburgischen Landeshauptarchiv am Wissenschaftscampus Golm (Potsdam) an, wo zunächst drei Auszubildende eine Projektarbeit zur Aktenaufarbeitung der Landesirrenanstalt Teupitz vorstellten, die als Zwischenstation für Zwangssterilisationen und Deportationen einen traurigen Platz in der Geschichte einnimmt. Beim anschließenden Rundgang durch die der Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglichen Teile des Archivs gewährte der Leiter der Kartenabteilung einen Blick auf besondere historische Stücke, zum Beispiel zum Ausbau der Eisenbahnstrecke zwischen Berlin und Potsdam.

Im Grundbucharchiv demonstrierte die Leiterin an ganz aktuellen Beispielen, wie Archive ihrer – von der Öffentlichkeit häufig übersehenen Aufgaben – des Sicherens von Rechten nachkommen, wie zum Beispiel der Eigentümerfrage von Grundstücken gerade in der

bewegten Geschichte des 20. Jahrhunderts. Dass Archivalien darüber hinaus ihre ganz eigenen Geschichten erzählen, zeigte das »erschossene« Grundbuch Friedrichstadt mit seinem Durchschuss aus dem Zweiten Weltkrieg.

*Christiane Spath*

Zur nächsten Besichtigung ging es in die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam im Bildungsforum. Hier erwartete die Fachlehrer flankiert von Gesprächen über den FaMI-Einsatz im Hause ein lebendiger Vortrag von Anne Ludwig über die Medien-AG in der Bibliothek, deren Handout dazu passend als QR-Code ausgehändigt wurde. Zu jeweils einem von der Referentin und einem Fachangestellten selbst entwickelten Projekt als Schuljahresschwerpunkt gibt es für die kleinen »Medienmacher« ab acht Jahren vierzehntägig ein Experimentierfeld für Technik und Medien, zur Entwicklung von Computerspielen, Programmieren, Gestalten von Comicfiguren u.a.

### Ein Rundgang durch das Gebäude führte durch den Newsroom und zu einem Teilarchiv alter Zeitungsausschnitte aus den Jahren 1945 bis 1993.

Passend zu den fünf Fachrichtungen des FaMI-Berufes stand auch ein Besuch beim Berliner Tagesspiegel auf dem Programm. Thomas Friederich und Stephanie Hamann – unterstützt vom Auszubildenden Timo Lottermoser – informierten in ihrem Vortrag zunächst hauptsächlich über die Beschaffung, technische Bearbeitung und Erschließung von Bildmaterialien und die bei letzterem zugrunde gelegten Regelwerke sowie verwendeten automatischen Indexierungsmodule.

Bereitgestellt werden von der Bildokumentation auch tägliche Rückblenden zu Gedenktagen und Jubiläen sowie Perlen aus dem Archiv über einen Facebook-Auftritt verbreitet.

Ein Rundgang durch das Gebäude führte durch den Newsroom und zu

einem Teilarchiv alter Zeitungsausschnitte aus den Jahren 1945 bis 1993. Seit 2002 wird eine eigene digitale Dokumentation geführt, in den Zwischenjahren war diese zu Genios ausgelagert.

### Tagung in Berliner FaMI-Berufsschule

Nach einem kurzen Spaziergang am Mauerstreifen in Lichterfelde-Süd wurde die Tagung in der Berliner FaMI-Berufsschule, dem Oberstufenzentrum Louise Schroeder, fortgesetzt. Zunächst informierten die Berliner FaMI-Auszubildenden engagiert über ihre Projektarbeiten, unter anderem zu dem Projekt Lesepaten, über einen Blog zu Spreebrücken bis zu Informationsbroschüren zu Auslandsaufenthalten und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie einem Flyer für einen Bücherbus.

### Weitere Handlungsfelder wären unter anderem die Ermöglichung der digitalen Teilhabe zum Beispiel durch Bürgerterminals, Coding-, Makerspace- und Gamingangebote sowie die Bibliothek als Ort zum Wissen teilen.

Einen Ausblick in eine mögliche Zukunft Öffentlicher Bibliotheken gaben anschließend Judith Hauschulz und Danilo Vetter von der Stadtbibliothek Pankow in ihrem Vortrag »Der VÖBB – was er kann, was er will«.

### Strategische Handlungsfelder

Sie definierten verschiedene strategische Handlungsfelder, beginnend mit der vertrauten Aufgabe der Information und Medienversorgung, hier könnten als eine neue Ergänzung Streaming-Dienste hinzukommen. Weitere Felder wären unter anderem die Ermöglichung der digitalen Teilhabe zum Beispiel durch Bürgerterminals, Coding-, Makerspace- und Gamingangebote sowie die Bibliothek als Ort zum Wissen teilen beispielsweise mittels Citizen Science oder DIY-Angeboten.

Ihrer Meinung nach ist die Bibliothek im Wandel gekennzeichnet durch eine Verlagerung des Hauptaugenmerks von Medien zu Menschen, von Regalen zum dritten Ort. Zu dessen Gelingen sind ein Blick über den Tellerrand und Veränderungen bei der Personalplanung und -entwicklung notwendig.

Etwas traditioneller fand die diesjährige Tagung schließlich ihren Abschluss bei einem Besuch in der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz am Standort Unter den Linden, der auch architektonische Einblicke in die Verbindung von Alt und Neu bei der noch teilweise im Umbau begriffenen Bibliothek ermöglichte.

Die nächste Tagung, zugleich das 20. Jubiläum, wird im Mai 2020 in Rostock stattfinden und sich unter anderem auch der Thematik einer möglichen Aktualisierung der FaMI-Ausbildungsordnung annehmen.

*Karin Holste-Flinspach,  
Kommission Ausbildung  
und Berufsbilder*

### Impressum »Aus dem Berufsverband«

Herausgeber: Berufsverband Information Bibliothek, Postfach 13 24, 72703 Reutlingen

Verantwortliche Bearbeiterinnen:



**Katrin Lück**  
Europa-Institut /  
Bibliothek Universität  
des Saarlandes,  
Postfach 151150,  
66041 Saarbrücken

Telefon: 0681 / 302-2543



**Karin Holste-Flinspach**  
Stauffenbergsschule,  
Arnsburger Straße  
44, 60385 Frankfurt/  
Main

Telefon: 069 / 21246841

E-Mail: bub-verbandsteil@bib-info.de

Redaktionsschluss:

BuB 10/2019: 14. August